Thilo Rees

VORBEREITET FÜR DEN NOTFALL: BUSINESS CONTINUITY MANAGEMENT (BCM) MEN

Maßnahmen zur Fortführung des Geschäftsbetriebs im Störungs- oder Katastrophenfall gewinnen an Gewicht – auch wenn immer noch zu viele denken: „Es ist ja immer gut gegangen!“. Der Ausbau effizienter Serviceangebote erleichtert die Umsetzung wirksamer und kostengünstiger Maßnahmen.

Das Business Continuity Management (BCM) geht vermutlich auf die Absicherung militärischer Strategien gegen Störung und Feindeinwirkung zurück. Schon früh beschäftigte sich chinesische Literatur zur „Kunst des Krieges“ (Sunzi, 500 v. Chr.) damit, dass Ziele trotz Ausfalls wesentlicher Ressourcen erreicht werden können.

Abseits kriegerischer Analogien verhilft schon der gesunde Menschenverstand zur Erkenntnis, dass ein „Plan B“ auch abseits kriegerischer Handlungen einigen Sinn ergibt.

So simpel die Einsicht, so schwierig die Umsetzung konkreter Maßnahmen. Laut Statistiken sind rund 60 Prozent der Unternehmen mit dem eigenen BCM unzufrieden.

Möglicher Grund dafür ist, dass sich der Druck auf die Unternehmen aktuell stark erhöht. Anforderungen an Lieferanten nach entsprechenden Nachweisen und neue gesetzliche Vorgaben – zum Beispiel die neue EU-DSGVO – erschweren es, sich mit Unzulänglichkeiten zufrieden zu geben. Gerade auch kleine und mittlere Unternehmen müssen sich zunehmend nach Ihren BCM-Strategien fragen lassen. Gute Antworten hat nicht jeder parat.

Dabei ist die Entwicklung und Umsetzung eines wirksamen Konzepts zum Business Continuity Management nicht schwer und muss auch nicht mit hohen Kosten verbunden sein.

Standards des BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) und andere Normen zum Notfallmanagement sehen eine mehrstufige Herangehensweise vor: Ein erster wichtiger Schritt stellt eine „Business Impact Analyse“ dar: Es gilt, alle geschäftskritischen Prozesse im Unternehmen zu

Anzeige

Sprenker & Röder
IMMOBILIEN
seit 1951

ivd

Sprenker & Röder Immobilien GmbH

Sprenker & Partner Gesellschaft für Sachverständige und Immobilien

Sprenker Immobilienauktionen GmbH

Willhelmstraße 18
79098 Freiburg
Tel.: 0761 20 29 8 – 0
Fax: 0761 38 14 4 – 6

Immobilienauktionen

Ihre Immobilie verdient den besten Preis. Das Höchstgebot. Sprechen Sie mit uns über den Verkauf Ihrer Immobilie durch eine freiwillige Auktion.

Wir informieren und beraten Sie gerne.

www.sprenker-röder.de

info@sprenker-röder.de

finden, Abhängigkeiten zu dokumentieren und die Beziehung zu Ressourcen wie Standorte, Maschinen, IT, Personal, Lieferanten usw. zu erfassen. Welche Auswirkungen hätte welche Ausfallzeit jeweils? Wie lange kann das Unternehmen bestehen, ohne dass der einzelne Prozess verfügbar ist? Nicht nur in der vordergründig wichtigen Produktion – im Falle eines Falles ist es elementar, schnell die geschäftliche Handlungsfähigkeit wiederherzustellen.

Die Folgen einfacher Störungen sind durch entsprechende technische und organisatorische Maßnahmen gut zu managen – sinnvolle Schutzvorkehrungen sind in der Regel bereits vorhanden: Vertretungspläne, dokumentiertes und verteiltes Knowhow schützt vor Personalausfall, Redundanz der Internetanbindung schützt vor Ärger mit dem Provider, regelmäßige Backups schützen vor versehentlichem Löschen und den Folgen mancher technischen Störungen an IT-Systemen.

Doch auch weniger alltägliche Szenarien wie die Folgen von Hochwasser, Feuer, Blitzschlag, andauerndem Stromausfall oder Industrieunfällen sind zu berücksichtigen.

Die Beeinträchtigungen durch solche Situation sind oft nicht mit einfachen Mitteln in Eigenregie abzufangen. Ein Ersatzrechenzentrum an einem entfernten Standort beispielsweise kann oder will sich nicht jedes KMU leisten. Es ist dennoch wichtig, gerade auch für wenig wahrscheinliche Fälle die Auswirkungen und mögliche Maßnahmen zu eruieren.

In nahezu allen Branchen ist die Abhängigkeit der Kernprozesse von der Verfügbarkeit zentraler EDV-Systeme offensichtlich, die Schaffung von IT-Notfall-Strategien ein zentrales Element des BCMs.

Je nach tolerierbarer Ausfallzeit können unterschiedliche Maßnahmen erforderlich sein. Genügt bei einem kleineren Betrieb gegebenenfalls die händische Sicherung der Daten der Verwaltungssoftware auf ein transportables, extern gelagertes Medium, so bedarf es bei höherer IT-Abhängigkeit ausgereifterer, zuverlässigerer, automatisierter und überwachbarer Prozesse. So kann die Ablöse des händischen, fehleranfälligen Backups durch eine automatische zyklische Sicherung aller relevanten IT-Systeme zu einem externen Dienstleister (z.B. Continum CLOUD Backup) die nächste Stufe auf dem Weg zu besserem Continuity Management darstellen.

Zeigt die Analyse jedoch, dass ein Ausfall wichtiger IT-Systeme für mehrere Tage katastrophale Auswirkungen hätte, so genügt es nicht mehr, den Backup-Prozess zu optimieren. Die relevanten Systeme sind so zu spiegeln, dass im Katastrophenfall mehr oder minder verzögerungsfrei eine Wiederinbetriebnahme möglich ist. Oft wird diese Anforderung gelöst, indem ein zweites Rechenzentrum eingerichtet wird, dort entsprechende Hardware vorgehalten

Anzeige

Was wäre, wenn Ihre Messgeräte einen eigenen Puls hätten? Sie würden Ihnen anzeigen, wie zuverlässig sie laufen und was Sie tun können, um die Leistung Ihrer Prozesse zu erhöhen. **Heartbeat** Technology haucht Geräten Leben ein: Die Micropilot FMR6x Serie mit 80 GHz und Heartbeat Technology liefert Ihnen die Diagnose, verifiziert die Leistung und überwacht alle Prozessdaten für Ihre Strategien zur vorausschauenden Wartung und zur Prozessoptimierung. Unsere Ingenieure hören genau hin, um Ihr **Mindset**, Ihre Denkweise, zu verstehen. Es ist ihre Aufgabe, passende Produkte mit Heartbeat Technology entsprechend Ihrer individuellen Bedürfnisse zu identifizieren und damit die Anlagenverfügbarkeit zu verbessern.

Heartbeat Technology

Mehr Informationen finden Sie unter
www.yourlevelexperts.com/heartbeat

HANNOVER MESSE
23.–27.04.2018 | Hannover
www.hannovermesse.de
Halle 11, Stand C43

Endress+Hauser
People for Process Automation

und die Daten gespiegelt werden. Seit langem gibt es hierfür ausgereifte Lösungen. Offensichtlicher Nachteil sind die damit verbundenen hohen einmaligen und wiederkehrenden Kosten. Ebenso hat nicht jedes Unternehmen überhaupt die Möglichkeit, ein zweites, entferntes Rechenzentrum (BSI: mindestens fünf Kilometer) aufzubauen. So gibt es viele Gründe, die Leistungen spezialisierter IT-Partner in Anspruch zu nehmen, welche für den Desaster-Fall erforderliche Ressourcen extern vorhalten und Dienste bereitstellen, die sich um die Spiegelung Ihrer IT-Systeme kümmern – vollautomatisch, überwacht und 24 Stunden am Tag.

Werden solche Dienste genutzt, so ist sichergestellt, dass wichtige IT-Systeme ohne nennenswerte Unterbrechung an einem Reservestandort in Betrieb gehen können. Weder Standort noch Systeme sind durch das Unternehmen selbst aufzubauen, zu betreiben und zu warten.

Die Continum AG bietet z.B. einen solchen DRaaS-Dienst (Disaster-Recovery-as-a-service) auf der Basis von Veeam an. Wird Veeam als Backuplösung im eigenen Unternehmen bereits eingesetzt, so ist die Integration in das Continum DRaaS kostengünstig und ohne großen Aufwand zu bewerkstelligen. Einzelne IT-Systeme oder komplette IT-Infrastrukturen können so schnell und einfach abgesichert werden.

BCM bedeutet also, die Bedrohungen für das Unternehmen zu identifizieren und regelmäßig, Schritt für Schritt, Maßnahmen zu deren Minderung umzusetzen, so dass auch im Katastrophenfall die Handlungsfähigkeit erhalten bleibt.

Thilo Rees arbeitet als IT-Architekt bereits viele Jahre mit solchen Fragestellungen und ist als Information Security Officer bei der Continum AG in Freiburg beschäftigt.

Anzeige

anhänger_land®
www.anhaengerland.de

FREIBURG
Berta-Ottenstein-Straße 2-4
79106 Freiburg
T. 0761 55 77 400

BAD DÜRRHEIM
Auf Stocken 3/2
78073 Bad Dürrheim
T. 07726 93 93 30

DIE STÄRKSTEN ANHÄNGER JETZT BEI UNS!

PREMIUM HÄNDLER HAPERT ANHÄNGER

miet mich oder kauf mich

Ausgewählte Modelle gibt es noch bis zum 31.03.2018 mit einer 0% Finanzierung